

Weiterentwicklung Rodigallee

tr - Zu einem Beschluss der Bezirksversammlung vom 17.11.2022 erfolgte die Stellungnahme der Behörde für Verkehr und Mobilitätswende wie folgt:

Der Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer (LSBG) wird die Planung den betroffenen Einrichtungen vorstellen. Es ist vorgesehen, Anlieger sowie weitere Interessierte über die Planungen und den Bauablauf in einer öffentlichen Veranstaltung zu informieren.

Sowohl der Rechtsabbieger als auch der Linksabbieger in den Schiffbeker Weg werden nach dem neusten Stand der Planung in der jetzigen Länge erhalten. Die Signalzeitprogramme werden weiter optimiert.

Die Planung ist dahingehend überarbeitet worden, dass nun an allen Radfahrstreifen, wo dies möglich ist (keine Überfahrten, Bushaltestellen, etc.), Protektionselemente vorgesehen sind. Auf Teilstrecken sollen statt Radfahrstreifen jetzt Radwege Kopenhagener Art (Anm. d. Red.: bauliche Trennung sowohl vom Kfz-Verkehr, als auch vom Fußverkehr; wo der Straßenraum nicht breit genug ist, um diese auf beiden Seiten anzulegen, wird der Radverkehr auf der Straße fahren) gebaut werden.

Der LSBG hat bei allen Bushaltestellen geprüft, welche Radverkehrsführung möglich und sinnvoll ist. Bei den Haltestellen »Universität der Bundeswehr« beide Fahrtrichtungen, »Schiffbeker Weg« beide Fahrtrichtungen und »Jenfeld-Zentrum« soll der Radverkehr in Fahrtrichtung Innenstadt über die Nebenflächen geführt werden. Dies bedeutet, dass an diesen stark frequentierten Haltestellen, die auch von den X-Bussen angefahren werden, die Konflikte minimiert werden können. An den übrigen Bushaltestellen ist dies wegen des fehlenden Platzes nicht möglich.

Fußverkehrsüberwege über Radwege können nur an Stellen mit besonderen Gefahrenlagen eingerichtet werden. Hierzu laufen aktuell noch Abstimmungen.

Linksabbiegemöglichkeiten kann es nur an den Kreuzungen geben, da ansonsten abbiegende Fahrzeuge den nachfließenden Verkehr zu stark behindern würden und sich darüber hinaus erhöhte Unfallrisiken ergeben würden.

Vor den Gebäuden Rodigallee mit den Hausnummern 2 bis 4 (Bäckerei) soll es einen kombinierten Lade- und Haltebereich geben, der temporär zum Be- und Entladen oder zum kurzzeitigen Halten von bis zu vier Pkw genutzt werden kann.

Querungsmöglichkeiten über die Rodigallee müssen aus Sicherheitsgründen wegen des Verkehrs und der Zahl der zu querenden Fahrstreifen signalisiert werden. Dies erfolgt an den Kreuzungen und an den bestehenden und geplanten Fußverkehrlichtsignalanlagen.

Die bestehende Allee wird durch Neupflanzungen, insbesondere auf der Südseite zwischen Kielmannseckstraße und Osterkamp, vervollständigt. Auf der gesamten Strecke müssen von den rund 230 Straßenbäumen 15 gefällt werden. Rund 40 Bäume sollen neu gepflanzt werden. Darüber hinaus werden an vielen Stellen die Baumscheiben erweitert und heute versiegelte Flächen entsiegelt. Die Standorte der vorhandenen Bäume sollen durch Belüftung der Wurzelräume und das Einbringen von Dünger deutlich verbessert werden.

Die Baudurchführung wird in Abhängigkeit zu anderen Projekten koordiniert. Der Bauablauf und die Bauphasen werden darauf optimiert, dass möglichst viele Fahrbeziehungen auch während der Baudurchführung aufrechterhalten werden können. So erfolgt der erste Bauabschnitt zwischen Bovestraße und Holstenhofweg in enger Abstimmung mit den Maßnahmen des S 4-Neubaus. Hier kann auch während der Baumaßnahme jeweils ein Fahrstreifen je Richtung aufrechterhalten werden.